

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 13 (1942)

Heft: 8

Rubrik: Anstaltsnachrichten, neue Projekte = Nouvelles, divers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Verantwortlich für diese Rubrik: Franz F. Otth

Basel: In der Heil- und Pflegeanstalt Friedmatt sind im Jahre 1941 von den 434 Entlassenen 121 geheilt 242 gebessert und 71 ungebessert geblieben. Eine große Hilfe bildete der intensive Mehranbau der Gärtnerei, der die Anstalt mit eigenem Gemüse versorgte. Dies und vor allem die Einnahmenvermehrung durch Erhöhung der Pflgetaxen ermöglichte eine Verminderung des budgetierten Betriebsdefizites um Fr. 80 833.—. Den Einnahmen von Fr. 1 097 543.— stehen Ausgaben von Fr. 1 344 091.— gegenüber, was ein Defizit von Fr. 246 548.— bedeutet. Die Anstalt erhält sich also zu vier Fünfteln selbst.

Basel: Der Regierungsrat hat Prof. extraord. Dr. Max Lüdin, Inhaber eines Lehrauftrages für physikalische Therapie und allgemeine Röntgenologie, zum ordentlichen Professor der Basler Universität ernannt. Prof. Lüdin, der 1883 in Basel geboren wurde, ist schon seit Jahren Vorsteher des Universitätsinstitutes für allgemeine Röntgenologie und für physikalische Therapie.

Bern: Da das Tiefenauspital ständig überbesetzt ist und in der Stadt Bern ein Mangel an Spitalbetten besteht, beabsichtigt die städtische Polizei- und Sanitätsdirektion die Erweiterung des eingangs erwähnten Tiefenauspitals.

Chur: Der Große Rat bewilligte für Umbauarbeiten in der kantonalen Irrenanstalt einen Kredit von Fr. 80 000.—.

Chur: Zum Präsidenten des Stiftungsrates des rätischen Kantons- und Regionalspitals der zugleich Präsident der Bau- und Betriebskommission ist, wählte der Stiftungsrat einstimmig Regierungsrat Dr. Planta. Chefarzt Dr. Becker weist darauf hin, daß der Ausbau der oberen Stockwerke des Spitals immer dringender werde. Seit Juli 1941 ist das Haus fast dauernd überfüllt. Tagesräume für Patienten mußten als Bettenzimmer genommen werden, was den Betrieb natürlich sehr erschwert.

Davos: Der Jahresbericht der thurgauisch-schaffhauserischen Heilstätte über das Geschäftsjahr 1941 kann auf den erfolgreichen Abschluß des 1939 wegen der drohenden Kriegsgefahr verschobenen Anbaues an die ärztliche Abteilung und des Ausbaues und der Renovation des Angestellten-Hauses zurückblicken. Der Anstaltsbetrieb selbst konnte durch äußerste Sparsamkeit und einem günstigen Ergebnis abgeschlossen werden. Als Nachfolger des nach fast 20-jähriger Tätigkeit zurückgetretenen Verwalters Höfer wurde zum neuen Verwalter Hans Fischer von Romanshorn gewählt. Die Frequenz der Heilstätte war folgende: Bestand am 1. Januar 1941 167 Patienten, aufgenommen im Jahre 1941 254, total 421 Patienten. Im Jahre 1941 entlassen: 245, Bestand am 31. Dezember 1941: 176 Patienten. Bettenzahl 176. Gesamtkurdauer der im Jahre 1941 entlassenen Patienten 56 808 Tage, d. h. 231,9 Tage pro Patient. Von den 245 im Berichtjahr entlassenen Patienten mußten 222 eine Kur von mehr als 4 Wochen bestehen. Von den 161 Lungentuberkulose-Patienten mit einer durchschnittlichen Krankheitsdauer von 262 Tagen waren 5 gestorben, während 29 in sehr gutem Gesundheitszustand entlassen werden konnten, 113 in gutem und 14 in ungenügendem Gesundheitszustand. Ihre volle Erwerbsfähigkeit behielten 16 Entlassene, bei 115 war sie eingeschränkt und bei 25 ganz aufgehoben.

Freienbach (Schwyz): Die Bezirksgemeinde der Höfe hielt hier kürzlich eine Versammlung ab. Der Bau eines eigenen Krankenhauses des Bezirkes Höfe, der bisher die Kranken in die benachbarten Spitäler Lachen, Richterswil und Wädenswil einlieferte, wurde ernstlich erwogen. Es ist die Möglichkeit vorhanden, zu verhältnismäßig günstigem Preise ein Hotel in Feusisberg aufzukaufen, worin sich mit wenig Kosten ein Kranken- und Rekonvaleszentenheim, eventuell verbunden mit Altersheim, einrichten ließe. Da ein Asylfonds von Fr. 221 000.— und ein Krankenunterstützungsfonds von Fr. 26 000.— existiert, kann der Ankauf

risikolos geschehen und dazu noch ein respektable Betriebsfonds angelegt werden. Zur raschen Dezision in dieser Angelegenheit wurde eine 9-gliedrige Kommission bestimmt, die den Bürgern auf 31. Januar 1943 Bericht vorzulegen hat.

Meiringen. — In der Privat-Nervenheilanstalt Meiringen zählte man am 31. Dezember 1941 total 121 Pflgeglinge gegen 125 am 1. Januar 1941. Die Zahl der Pflgetage der vom Staat in der Anstalt untergebrachten Kranken belief sich im Berichtsjahr 1941 auf 45 112 gegenüber 46 297 im Vorjahre. An Kostgeldern hat die Heil- und Pflegeanstalt Münsingen an die Privat-Nervenheilanstalt Meiringen im Jahre 1941 bezahlt Fr. 202 245.— gegen Fr. 203 795.— im Vorjahre. Diesen Rohausgaben stehen an Einnahmen gegenüber Fr. 132 377 (Vorjahr Fr. 126 414), sodaß die tatsächlichen Ausgaben für die von der Heil- und Pflegeanstalt Münsingen zu tragenden Kostgelder für geisteskranke Staatspflgeglinge in der Anstalt Meiringen im ganzen Fr. 69 867 betragen, gegenüber Fr. 77 381 im Jahre 1940. An Stelle des am 20. Sept. 1941 verstorbenen Dr. med. E. Wirz wurde mit den Funktionen eines Chefarztes in der Anstalt Meiringen betraut: Dr. med. Oberholzer.

Montreux: Durant l'exercice 1941, malgré les nombreuses difficultés dues à la situation actuelle, les malades de l'Hôpital de Montreux n'ont pas souffert des restrictions. L'Hôpital a pu vivre une existence normale. La disparition de l'E. S. M. a ramené le nombre des malades au chiffre moyen normal. Ce chiffre, pour l'année écoulée, fut de 833 (personnel compris). Tandis que le nombre des femmes et des hommes en traitement a diminué, celui des enfants a, par contre, augmenté. Quant aux journées de malades, elles se montent à 24 896. Le compte d'exploitation boucle par un déficit de fr. 7441.09 (6816.65 en 1940). Sont entrés dans le Conseil en 1941, MM. Giovanna, F. Maillard, Ch. Schieß. Le Conseil a eu le chagrin de perdre l'un de ses membres les plus dévoués en la personne de M. Ed. Jaccoud-Linder. A. M. Lederrey, a succédé en qualité de secrétaire, M. F. Maillard. La comptabilité de l'établissement a été réorganisée. M. J. J. Chessex, succédant à M. Gonthier, fut nommé comptable. Le traitement des malades n'a pas eu à souffrir du fait de la mobilisation des médecins.

Niederbipp: Im hiesigen Bezirksspital sind 1941 total 985 Patienten verpflegt worden gegen 1127 im Vorjahr. Hiezu kommen noch 585 ambulante behandelte Kranke (442). Die Zahl der ausgeführten Operationen betrug 472 (444). Röntgenaufnahmen wurden 1213 gemacht, Durchleuchtungen 472. Das Berichtsjahr erbrachte gegenüber dem Vorjahr einen starken Rückgang der Militärpatienten, ebenso sind als Folge der Einschränkungen im Autoverkehr die Straßenverkehrsunfälle bedeutend zurückgegangen. Durch die Erbauung des neuen Dependencegebäudes wurde die Möglichkeit geschaffen, den störenden Betrieb der Waschküche aus dem Hauptgebäude zu verlegen und damit einem längst empfundenen Uebelstand abzuheben.

Orbe. — A l'hôpital. — Pour cause de départ de la localité, M. Charles Ravussin a résigné ses fonctions de trésorier de l'hôpital qu'il assumait depuis trente-six ans avec dévouement et exactitude. Il a été remplacé à ce poste par M. Edmond Vernez, maître primaire supérieur à Orbe. Le compte de profits et pertes de l'exercice 1941 mentionne à l'avoir total fr. 95 226.80. Total du doit frs. 108 717.40. Déficit du compte profits et pertes: frs. 13 500.—. L'actif du bilan mentionne un total de frs. 524 763.— dont 500 000.— frs. d'immeubles. Le passif représenté par un emprunt à B. C. V. est de 115 500 frs. La fortune de l'Hôpital au 31 décembre 1941 s'élève à frs. 409 263.81.

Saanen (B. O.): Die Betriebsrechnung des Bezirksspitals pro 1941 weist bei Fr. 50 759.03 Einnahmen und Fr. 51 509.40 Ausgaben ein Defizit von Fr. 750.37 auf. Der Neubaufonds erreicht die Höhe von Fr. 182 867.—.

1941 wurden total 308 (312) Patienten behandelt in 5390 (5275) Pflagetagen. Von neuem erweist sich das Spital als viel zu klein, mußten doch oft in einem Sechssersaal 12 Patienten untergebracht werden. Trotz der Zeitumstände mit ihrem Mangel an Baumaterialien und staatlicher Subvention ist zu hoffen, daß der Wunsch nach einem neuen, den Verhältnissen angepaßten Neubau in absehbarer Zeit in Erfüllung gehe.

Samaden (Grb.): Der Kreisrat besprach an seiner letzten Sitzung Rechnung und Bericht des Kreis-spitals Oberengadin. Gegenüber dem Vorjahr ist ein kleiner Rückgang der Frequenz von 719 auf 700 Patienten zu verzeichnen, während die Verpflegungstage um rund 1000 auf 19 966 anstiegen. Bei 253 000 Fr. Ausgaben ergibt sich ein Betriebsausfall von 54 000 Fr. Trotz den empfindlichen Verteuerungen konnten die Ausgaben pro Verpflegungstag und Kopf um 3 Rp. auf 12.69 Fr. reduziert werden, denen Einnahmen in der Höhe von 9.98 Fr. gegenüberstehen. Das Defizit der Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich auf 39 700 Fr. Die Beiträge von Gemeinden und Privaten ergaben 20 721 Fr. Die Rechnung fand die Genehmigung, nachdem Dr. Ruppner über die medizinische Seite Bericht erstattet hatte. Er und die ganze Verwaltung durften aus dem Munde des Präsidenten der Spitalkommission, Landammann O. Michel, den verdienten Dank für die große Arbeit entgegennehmen.

Uster: Im Jahre 1941 wurden im Krankenhaus Uster total 1500 Patienten gepflegt gegenüber 1409 im Jahre 1940. Die Pflagetage stiegen von 41 246 im Jahre 1940 auf 43 666 im Jahre 1941. Das Rechnungsdefizit beträgt Fr. 164 969.—. Das Krankenhaus Uster erfreut sich einer stets wachsenden Frequenz. Innert den letzten 10 Jahren hat sich die Patientenzahl verdreifacht. Wahrlich eine gute Referenz für Aerzte, Pflegepersonal und Verwaltung.

Uznach. Der Jahresbericht pro 1941 von Hrn. Dr. Fr. Schoenenberger über das Krankenhaus Uznach meldet eine kleinere Frequenz gegenüber dem Vorjahr. Es wurden 1396 Patienten behandelt. Die Krankenpflegelage belaufen sich auf 36 018, Betten waren durchschnittlich 99 belegt. Im Krankenhaus sind im Jahr 1941 827 Operationen, im Röntgenkabinett 1395 Aufnahmen und 563 Durchleuchtungen durchgeführt worden. Was den Bau des dringend notwendigen Absonderungshauses anbetrifft, so konnte er immer noch nicht in Angriff genommen werden. Es sollte eine Lösung möglich sein, den Bau eventuell auch ohne Bundes-subvention bald beginnen zu können. Die Rechnung ergibt ein Defizit von Fr. 34 660.84, wozu besonders die Verteuerung der Lebensmittel, Brennmaterialien usw. und die Teuerungszulagen an das Personal beitrugen.

Vevey: Pour l'exercice 1941, les recettes du Pavillon de Mottex ont été de Fr. 71 413.87 et les dépenses de Fr. 74 064.66. Le déficit est ainsi de Fr. 2 650.79, somme qui a ramené le fonds de réserve de Fr. 8 162.42 à Fr. 5 511.63. Dans les recettes, les dons et legs figurent pour une somme de Fr. 9 028.55. Les frais d'entretien se sont accrues. Le fonds d'épargne a été entamé fortament. Le prix de la journée fut de Fr. 5.47 contre

Fr. 5.15 en 1940. Sur ce prix, les malades ont payé Fr. 4.15, les dons et legs ont procuré Fr. 1.12, le reste a été supporté par le fonds de réserve.

En 1941, 101 malades ont été traités. 36 restaient en traitement en janvier 1942. Durée moyenne de séjour: 134 jours. A la place de feu William Baer et de M. F. Grand d'Hauteville, démissionnaire pour raison de santé, MM. Edouard Grand, à Vevey, et Robert du Bois, à Saint-Légier, ont été appelés à faire parti du comité directeur. Mmes René Koechlin, à Villars, et Knuetti, à Saint-Légier, ont accepté de faire partie du comité de l'intérieur.

Inspektor Alfred Honegger †

An der Jahresversammlung der schweizerischen Methodistenkirche, die kürzlich in Winterthur stattfand, fehlte Alfred Honegger-Büel; nun ist er im 65. Lebensjahr abgerufen worden. Winterthur war sein Bürgerort. Im Jahre 1902 wurde der Heimgegangene in sein Amt als Prediger der Methodistenkirche eingesetzt. Die Gemeinde in Zürich 4 war lange Zeit sein Wirkungskreis; später war er für sechs Jahre Distriktsvorsteher, bis er dann an der Jahresversammlung vom Juni 1929 als Nachfolger von Jakob Gottlieb Spörri als Inspektor des Diakonissenhauses Bethanien berufen wurde. Eine gewaltige Arbeitslast hatte er während dieser 13 Jahre zu bewältigen bei der erfreulichen Entwicklung des Werkes. Während seiner Amtszeit wurde das Bethanienheim erweitert und zuletzt noch ein Altersheim für die betagten Schwestern geschaffen. Unermüdet hat er aus seiner reichen Erfahrung geholfen und in stets gleicher Freundlichkeit mit Rat und Tat gedient. hn.

Genossenschaftliches Seminar in Freidorf bei Basel

Das Seminar ist eine Stiftung von Bernhard Jaeggi und hat den Zweck, Personen beiderlei Geschlechts für den Dienst der Genossenschaftsbewegung theoretisch und praktisch auszubilden. Die Schüler sollen für ihr späteres Leben geistig und seelisch gestärkt werden. An der Schule wirken 11 tüchtige Lehrkräfte, welche in verschiedenen Disziplinen Kurse und Stunden erteilen. Zum Seminar gehört ein Kinderheim in Mümliswil, das 1941 total 191 Kinder mit 3589 Verpflegungstagen während der Ferien und zur Erholung beherbergte. Ebenso gehört dazu der Bauernhof Unter-Othigen mit zirka 100 ha Umgelände.

Im Seminar wurden 1941 total 741 und 217 weibliche (zusammen 958) Personen ausgebildet. Die Kursdauer beträgt zwei Jahre. Neben theoretischem Unterricht werden die Schülerinnen im Verkaufslokal der Siedlung Freidorf auch praktisch durchgebildet und lernen dazu alle Gebiete der Hauswirtschaft kennen. Daneben finden genossenschaftliche und allgemeine Fortbildungskurse statt, an denen Referenten aus der ganzen Schweiz zugezogen werden.

Letztes Jahr wurden an verschiedenen Orten Eignungsprüfungen durch das Seminar durchgeführt, an denen 196 Kandidatinnen teilnahmen. Die Abschlußprüfungen bestanden als Verkäuferinnen 102 und in der modernen Verkäuferinnenschule 6 Kandidatinnen. Alle erhielten das eidg. Fähigkeitszeugnis für Verkäuferinnen.

Brennholz

fann. Schwarten, 1 m lang, auch gefräst und gespalten, sowie fann. Bürdéli verkauft

G. Gautschi, Holzhandlung, Säge- u. Hobelwerk, Affoltern am Albis

Junge, prot. Tochter sucht selbst. Stelle in Kinderheim, Waisenhaus od Erziehungsanstalt, als

Leiterin

od. Hilfe der Hauseltern. Kann sich ausweisen über Tätigkeit auf diesem Gebiet im In- und Ausland, spricht deutsch, franz. und engl.

Offerten an No. 3121, Verlag Franz F. Otth, Zürich 8

Ehepaar (40/35 Jahre alt) mit langjähriger Erfahrung in der Jugendfürsorge sucht

leitende Stellung

in Heim od. Anstalt, Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten an No. 2610, Verlag Franz F. Otth, Zürich 8

An unsere Abonnenten!

Benützen Sie recht oft unsere

Wir nennen Ihnen die leistungsfähigen Fabrikanten und Lieferanten von Anstalts-Bedarfsartikeln, Maschinen, Einrichtungen, Lebensmitteln, Apparaten, sowie bewährte Firmen für Arbeiten aller Art und beraten Sie auf dem Gebiete des gesamten Anstaltsbaues.

Schreiben Sie Ihre Wünsche an den **Verlag Franz F. Otth, Zürich 8, Enzenbühlstr. 66**

GRATIS-INFORMATIONEN!

Das Stiftungskapital beträgt Fr. 973 478.30, dazu kamen Geschenke im Totalwert von Fr. 165 947.90 hinzu. Die Kosten der Kurse erforderten insgesamt Fr. 213 918.20. Die Liegenschaften werden mit Fr. 459 830.— geschätzt.

Wir wünschen der Stiftung weitere frohe Entwicklung!
E. G.

Helfende Hände

Von Hilfsmaßnahmen, großen und kleinern Stils, erzählt der Jahresbericht Pro Infirmis 1941. Besonders erfreulich ist die Meldung, daß zwei neue Fürsorgestellen Pro Infirmis in der Wetschweiz eröffnet werden konnten. Bemerkenswert ist auch die Hilfsaktion, die zugunsten Schwerhöriger im Kanton Glarus durchgeführt wurde. Den einzelnen Gebrechlichen stehen die Pro Infirmis-Fürsorgerinnen in den verschiedenen Kantonen mit Rat und Tat bei. Ueber 5000 Schützlinge wurden während des Jahres von den 11 Fürsorgestellen aus betreut und eine Summe von mehr als Fr. 400 000.— zu ihren Gunsten vermittelt. Es darf daher anerkannt werden, daß die Bemühungen für unsere behinderten behinderten Mitmenschen trotz aller Schwierigkeiten weitergeführt werden konnten.

Ausstellung „Was kochen wir heute“ in Bern

Vom 27. August bis 6. September 1942 findet in Bern im Kursaal eine Ausstellung statt ähnlich derjenigen in Zürich im Monat Mai a. c. Die Ausstellung wird zeigen, wie heute zweckmässig und richtig mit den verfügbaren Lebensmitteln gekocht werden kann. Speziell sollen nicht rationierte und neue Nahrungsmittel und Ersatzstoffe dargestellt werden. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die Demonstrationsküche und die Produktschau, die den Hausfrauen als Orientierung bei der Zubereitung und beim Einkauf dienen soll.

Ein kühles Krankenzimmer ist wichtig!

Eingehende Untersuchungen haben gezeigt, daß sich ein kühles Krankenzimmer viel besser als Aufenthalt für Kranke und Verwundete eignet als ein zu warmes oder überheiztes Krankenzimmer. Die kühle Temperatur bekommt dem Kranken viel besser und macht sie widerstandsfähiger. Zum gleichen Ergebnis kam man auch bei Tierversuchen. Hier zeigte sich, daß Tiere, die in einem kühlen Raum gehalten worden waren, gegen Fremdgifte bedeutend widerstandsfähiger waren als Tiere, die in einem warmen Raume gehalten worden waren. — Ähnliche Beobachtungen können wir alle auch aus dem vergangenen Winter berichten, in dem es trotz der kalten Zimmer im ganzen weniger ernste Erkältungskrankheiten gab. Die Wärme verweichlicht, die Kälte härtet ab.

„Dringende Aufgaben der Volkswohlfahrt“ Wochenendkurs in Zürich

Vier schweiz. Frauenverbände, nämlich: Schweiz. Verband Frauenhilfe, Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht, Schweiz. Verein der Freundinnen junger Mädchen und Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein laden zur Teilnahme an einem vom 26. bis 28. September im

Kurhaus Rigiblick in Zürich stattfindenden Wochenendkurs ein. Dieser Kurs wird aus einer Serie von Vorträgen und Diskussionen in deutscher und französischer Sprache bestehen, die sich mit dringenden Aufgaben der Volkswohlfahrt befassen werden. Die Probleme der Sicher- und Besserstellung der Familie, der Bekämpfung sittlicher Schäden, die Frage der Arbeitsbeschaffung für jedermann sollen vom Gesichtspunkt der Frauen aus gesehen und im Interesse des Volksganzen erläutert werden. — Besichtigungen von Sozialwerken der Stadt Zürich stehen für die Kursteilnehmerinnen in Aussicht. Programme und Auskunft sind erhältlich bei den Präsidentinnen der einladenden Vereinigungen und bei Frau Brändly-Hofer, Beustweg 3, Zürich.

Bücherbesprechungen - Livres

„Séchage“ (préparation, conservation et recettes); brochure de 24 pages, 7 illustrations et tableaux. Prix fr. —.80. Editeur: „Electrodifusion“ à Zurich en liaison avec „l'Ofel“ à Lausanne.

Le séchage des fruits et des Légumes, qui prend en Suisse une extension croissante, peut être facilement exécuté chez soi au moyen de la cuisinière électrique, grâce à la chaleur uniforme dégagée par le four. Cette brochure renferme l'essentiel du sujet (durées de séchage, coût, etc.) ainsi que de nombreuses recettes.

Une alimentation rationnelle et économique malgré les restrictions actuelles. Une brochure, Prix fr. —.50. En vente à la Librairie Payot, Lausanne.

Les nombreuses restrictions que nous devons subir rendent le problème de notre alimentation de plus en plus difficile. Dans cette brochure nous avons deux parties bien distinctes: la première est écrite de Dr. Fleisch, prof. à l'Université de Lausanne et renseigne sur bases d'une alimentation rationnelle; la seconde partie donne des recettes et des conseils pratiques pour la préparation de plats généralement simples. Elle est suivie des menus d'une semaine.

Un exemple: Légumes. Mangeons davantage de pommes de terre et de légumes. Ils nous fourniront les vitamines et les sels minéraux dont notre corps a besoin. Cultivons-les, ils seront plus savoureux et meilleur marché; ou le pain. Respectons notre pain. Sa valeur alimentaire est nettement supérieure à celle du pain blanc. Habitons les enfants et les grandes personnes à ne pas faire de restes de pain. Un reste de pain s'utilise: en panade en tranches fines ou en carrelets rôtis au four, dans une soupe; en croûtes rôties au four-en ramequin avec lait, œufs, fromage; en panure: pour grater les mets, pour paner une viande, une croquette; en pudding sucré, avec ou sans fruits. E. G.

Pro Infirmis hat die erste Nummer mit blauem Umschlag herausgegeben. Sie enthält eine Reihe Beiträge von den Leitern der einzelnen Sektionen. Das Geleit gibt Regierungsrat Dr. Briner. Das reichhaltige Heft gibt Aufschluß über die Arbeit Pro Infirmis, die einzelnen Fachverbände stellen sich ebenfalls vor. E. G.

Elektrische

**Kaffeemühlen
Kaffeeröster
Reibemaschinen
Fleischhackmaschinen
Schnitzelmaschinen**

liefert vorteilhaft:

Otto Benz, Dübendorf

Fabrik elektr. Maschinen
Telephon 93 44 33

Unsere beliebten Spezialitäten:

„VOLMA“ Streichzieger, vorzüglich zu geschwellten Kartoffeln

„ZIQUA“ der feine Brotaufstrich, eine Mischung aus Streichquarg und Zieger

„DELIX“ ersetzt Mayonnaise / Oel- und fettfrei / „Delix“ ist ein hochwertiges Produkt, hergestellt aus erstklassigen Rohmaterialien

Vereinigte Zürcher Molkereien

Feldstr. 42 . Zürich 4 . Tel. 3 17 10

Orange-Getränk

statt Tee oder Süßmost ist einfach herrlich. Dosis für 25 Lt. Fr. 2.50. Viele Anerkennungsschreiben.

Versand gegen Nachnahme d. E. Schärli, Gyrixweg 25, Aarau

Oelsardinen

portug. 1/4 club, 125 g netto Inhalt, Preis Fr. 140.— per 100 Dosen ab Zürich, solange Vorrat abzugeben geg. Nachnahme oder Vorauszahlung. Schriftliche Bestellungen an Postfach 237, Fraumünster-Zürich.